



„Recht auf Spiel“ – Ein Kooperationsprojekt zur Förderung von Kinderrechten

Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Spiel. So steht es in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention. Erfahrungen aus der Praxis sowie wissenschaftliche Studien verdeutlichen, wie wichtig die Umsetzung dieses Rechts für die individuelle kindliche Entwicklung ist. Aktives Spielen fördert mitunter die eigene Kreativität, das Sozialverhalten sowie kognitive als auch motorische Fähigkeiten. Trotz dieses Wissens wird die besondere Bedeutung des Spielens für die Heranwachsenden oftmals nicht ausreichend berücksichtigt. Dies gilt für die allgemeine Bevölkerung aber besonders für Kinder- und Jugendliche, die im Rahmen des staatlichen Hilfesystems groß werden. Regelmäßiges und abwechslungsreiches Spielen stellt hier keine Selbstverständlichkeit dar. Dies liegt nicht allein an fehlenden Ressourcen, sondern vielmals an den bestehenden Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe, wie z.B. den zeitlichen Kapazitäten der Mitarbeiter*innen, dem allgemeinen Personalschlüssel oder der Förderung fachlicher Expertise in diesem Bereich.

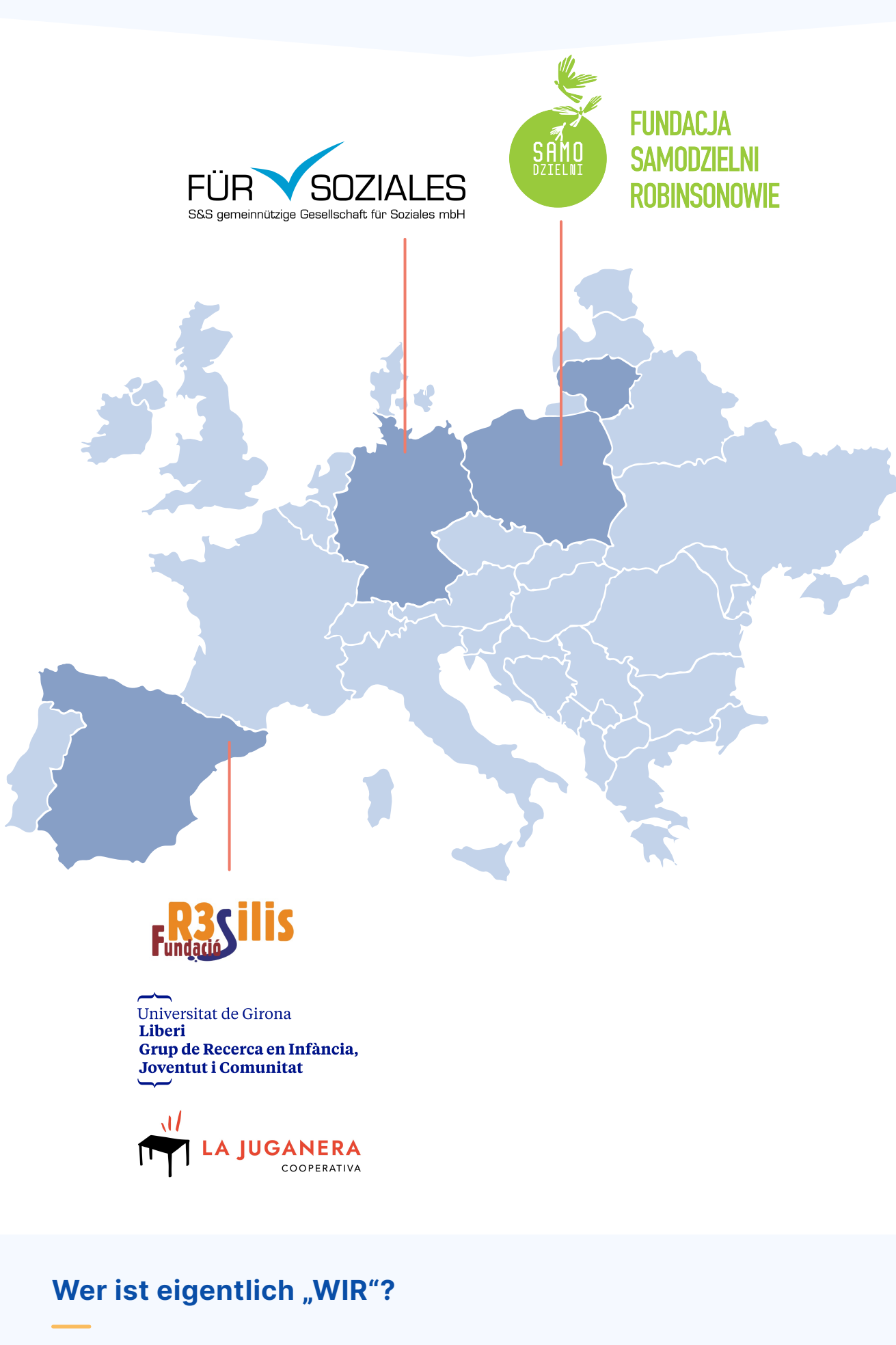
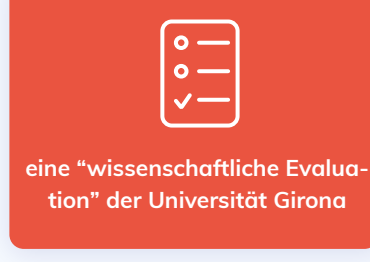
„Domus Ludens“ – ein Haus das spielt!

Das übergeordnete Ziel unseres Domus Ludens- Projekts ist es, das „Recht auf Spiel“ von Kindern- und Jugendlichen, die in stationärer Unterbringung leben, zu stärken. Gemeinsam mit unserem wissenschaftlichen Partner, der Universität Girona, untersuchen wir hierzu, inwiefern regelmäßiges, strukturiertes und fachkundig angeleitetes Spielen einen positiven Effekt auf das „Wohlbefinden“ dieser vulnerablen Zielgruppe hat. Darüber hinaus wird während des Pilotprojekts genau untersucht, welche kognitiven-, emotionalen- und sozialen Kompetenzen durch das Spielen positiv gefördert werden. Dabei liegt der Fokus auf verschiedenen Gesellschafts- bzw. Brettspielen. Mit dem Einsatz pädagogisch wertvoller Brettspiele, können besagte Kompetenzen passgenau adressiert werden. Darüber hinaus stellen sie ein gutes und kompatibles Instrument für das Spielen im Kontext stationärer Wohngruppen dar.

Butter bei die Fische!

Mit der Durchführung des zweijährigen Domus Ludens- Projekts haben wir uns klare und ehrgeizige Ziele gesteckt, an denen wir uns auch messen lassen. Im Herbst 2021 werden wir mit internationalen Trainings mehr als 30 Sozialarbeiter*innen zu Spielanleiter*innen ausbilden, die ihr Wissen anschließend in den Einrichtungen praktisch einsetzen werden. Dabei liegt uns besonders die nachhaltige und vielfältige Nutzbarkeit der Ergebnisse am Herzen. Aus diesem Grund erarbeiten wir im Rahmen des Projekts drei Dokumente, die für alle Interessent*innen öffentlich zugänglich sind.

Die drei Domus Ludens-Kerndokumente*:



Wer ist eigentlich „WIR“?

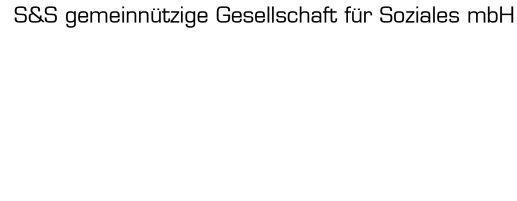
Domus Ludens besteht aus fünf kompetenten Partnerorganisationen, die in drei europäischen Mitgliedsländern aktiv sind: Spanien, Deutschland und Polen. Wir bringen dabei wertvolle Expertise in vier wesentlichen Feldern mit: 1) Die stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen, 2) die praktische Entwicklung von Brettspielen und Spielprojekten, 3) die wissenschaftliche Evaluation von Projekten im pädagogischen Bereich sowie 4) langfristiges Know-how in der Durchführung von EU-geförderten Initiativen. Folgende Organisationen sind beteiligt:



Fundació Resilis

Fundació Resilis ist eine katalanische Organisation. Ihre Mission ist die Entwicklung und das Management von praktischen Programmen für Kinder- und Jugendliche, die von sozialer Exklusion betroffen sind. Fundació Resilis betreibt stationäre Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche sowie Angebote zur Unterstützung von Familien mit einem gemeinschaftsorientierten Ansatz.

<https://www.plataformaeducativa.org/portal/entitat/fundacio-resilis/>



FÜR SOZIALES

FÜR SOZIALES ist eine deutsche Organisation und Teil des Kinder- und Jugendhilfeverbands S&S gemeinnützige Gesellschaft für Soziales mbH. Im Rahmen von stationären Einrichtungen sowie ambulanten Settings bietet FÜR SOZIALES Hilfen für Kinder- und Jugendliche sowie junge Erwachsene und ihre Familien, in Hamburg und Teilen Norddeutschlands an. Die Organisation verfügt über ein breites Angebotsspektrum in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Integrationshilfe sowie in der Beratung und Begleitung von Opfern und Täter*innen häuslicher Gewalt.

<https://www.fuersoziales.de/>



FUNDACJA SAMODZIELNI ROBINSONOWIE

Fundacja Samodzielni Robinsonowie

Fundacja Samodzielni Robinsonowie ist eine polnische, jugendorientierte, gemeinnützige Organisation, die 2014 gegründet wurde und junge Menschen unterstützt, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Fundacja Samodzielni Robinsonowie entwickelt und leitet Programme, die sich an junge Menschen aus verschiedenen Einrichtungen und Pflegefamilien richten, um ihnen einen erfolgreichen Übergang aus der institutionellen Betreuung in ein unabhängiges Leben zu ermöglichen.

<https://www.fundacjarobinson.org.pl/>



Liberi (University of Girona)

Liberi (IRE) ist eine Forschungsgruppe aus dem Bereich Kinder, Jugendliche und Communities der Universität Girona, unter der Leitung von Dr. Carme Montserrat und Dr. Pere Soler. Sie ist Teil des Bildungsforschungsinstituts (IRE) der Universität Girona (Katalonien, Spanien). Die Arbeit von Liberi konzentriert sich auf Kinder- und Jugendpolitik sowie auf die Risiken bestimmter Kinder- und Jugendlichen. Außerdem forschen sie die Rolle und Entwicklung von Communities zur Verbesserung öffentlicher Maßnahmen.

www.udg.edu/liberi



La Juganera

La Juganera ist eine katalanische non-profit Organisation, die sich auf Brettspiele spezialisiert hat. Ihr Hauptziel ist es, die Kultur des Spielens als gesunde Freizeitbeschäftigung und als Werkzeug für innovative Bildung zu fördern.

Die Organisation betreibt sowohl einen Laden als auch einen Online-Brettspielhandel, in dem Schulungen zum spielbasierten Lernen angeboten werden. Darüber hinaus entwickelt und kreiert La Juganera eigene Spiele.

<https://lajuganera.cat/>

Domus Ludens und der europäische Gedanke

Das Domus Ludens- Projekt kann nur durch die finanzielle Unterstützung des europäischen Erasmus+ Programms zur Förderung von Bildung, Jugend und Sport umgesetzt werden. Als internationale Projektpartner*innen fühlen wir uns dem europäischen Gedanken sehr verbunden und sehen es als unsere Kernaufgabe an, Toleranz, Vielfältigkeit und interkulturellen Austausch, mit unserem Projekt zu fördern. Wir danken der europäischen Union für die Förderung und das entgegengebrachte Vertrauen!

Der Projektlauf

